

Die kulturelle Verpflichtung der Generation der Kampfzeit

Die Eröffnung der Arbeitstagung des Kulturkreises der SA. durch den Stabschef — Empfang bei Reichsleiter Rosenberg — Gedächtnisstunde für Horst Wessel

NSA. Die diesjährige Arbeitstagung des Kulturkreises der SA. wurde am Mittwoch durch eine Ansprache von Stabschef Rube im Stabstanzsaal der Adjutantur eröffnet. Der Stabschef begrüßte in seiner Ansprache zunächst die erschienenen Kulturkreismitglieder und die Referenten für Weltanschauung und Kultur bei den einzelnen SA-Gruppen und erinnerte an die Bedeutung dieses ersten Arbeitstages, der der Totgedächtnisfeier für Horst Wessel ist.

Diese Tatsache, so sagte der Stabschef, bedeutet die Verpflichtung, den Geist Horst Wessels in alle Zukunft hineinzuvermitteln. An die in den Reihen der SA. stehenden Kämpfer ist es zu wenden, wie es darauf hin, daß nur der wirkliche Kämpfer siegt, der mit uns auf der gemeinsamen Basis unserer Weltanschauung marschiert. Die SA. kämpft für die Durchdringung des ganzen Volkes mit dem Nationalsozialismus, denn diese Kampfgliederung der NSDAP. ist die äußerlich sichtbare große Demonstration der neuen weltlichen Haltung unseres Jahrhunderts. Aus dieser neuen weltlichen Haltung ergeben sich alle kulturellen Auswirkungen. Wenn auch die heutige Generation auf diesem Gebiete noch nicht zu immer gültigen Formen gelangt, so steht eines fest: Die Generation der Kampfzeit muß in ihrem Schaffen die Grundlage dafür legen.

Der Stabschef beschäftigte sich dann in seinen weiteren Ausführungen mit aktuellen Tagesfragen auf dem Gebiete des Kulturkreises, so mit der Einführung des „SA-Rufes“ und des „SA-Gesangs“. Zum Schluß betonte er, daß diese Tagung allein fruchtbar sein könnte, wenn sie zunächst vom Nationalsozialismus als gemeinsame Weltanschauung getragen werde, wenn die Arbeiten von SA-männigen Geistes beeinflusst würden, nicht aber lediglich geistig, sondern auch der SA-Geist der Kern des neuen Denkens sei.

Bevor der Stabschef sprach, hatte der Chef des SA-Kulturkreises, Obersturmbannführer D. P. Hermel, den Rechenschaftsbericht über die Arbeit im vergangenen Jahr abgelegt, nachdem er das tragisch ums Leben gekommenen Stabschefs Viktor Gieseler gedacht hatte, der aus den Reihen des Kulturkreises zu Anfang dieses Jahres gerufen wurde. Mit besonderem Stolz hatte Obersturmbannführer Hermel auf die auch in diesem Jahr durchgeführte Aktion des Kulturkreises „Dichter der Bewegung lesen aus eigenen Werken“ hingewiesen. Arbeiten auf dem Gebiet der bildenden Kunst und solche auf dem Gebiet des Musiklebens sind weitere Stappen der Tätigkeit des Kulturkreises gewesen. Auch auf dem Gebiet des SA-Kulturfilms zeigen sich die ersten Anfänge. In absehbarer Zeit wird die erste Serie von Filmen über die Standarte „Weißhirsche“ an die Öffentlichkeit gebracht werden.



Hans Jöberlein, Kulturpreisträger der SA. Oberführer Hans Jöberlein, der für sein Buch „Der Befehl des Gewissens“ mit dem Kulturpreis der SA. ausgezeichnet wurde. (Weltbild-Wagenburg — M.)

Abschließend hatte Obersturmbannführer Hermel festgehalten, daß das Kulturschaffen in der breiten Front der SA. durch die Tätigkeit des SA-Kulturkreises von Erfolg gekrönt wurde.

Zum Abschluß dieser ersten Arbeitstagung sprach der Chef des Erziehungsamtes der Obersten SA-Führung, Obergruppenführer Lupten, über die Erziehungsarbeit in der SA. Man dürfe bei dieser nicht immer rückwärts blicken, sondern müsse sie rein auf die Zukunft abstellen, sondern müsse man dabei vom Inhalt und Wesen des Auftrages ausgehen, den der Führer der SA. einst gab. Der große Auftrag, der der SA. einst anvertraut wurde, und der heute vor allem in den Bestimmungen über das SA-Sportabzeichen ganz deutlich zum Ausdruck komme, sei der, einen deutschen Mannestyp zu erziehen, der stets in Harmonie die Kräfte der Seele, des Geistes und des Körpers in sich vereinige. Zum weltlichen Soldatenstand zu erziehen und diesen in weitere Generationen hineinzuvermitteln, das sei die Aufgabe der SA., der man sich bei aller praktischen Arbeit bewußt sein müsse.

Kontakt mit Dichterei und Gedächtnisstunde

Eine Großveranstaltung im Theater des Volkes „Dichter der Bewegung lesen aus eigenen Werken“, wie sie der Kulturkreis zu vielen Hunderten im Reich durchgeführt hat, bildete den Auftakt der diesjährigen Arbeitstagung am Dienstagabend. Die Veranstaltung, die von Musikvorträgen des Musiksaales der Standarte „Weißhirsche“ umrahmt war, fand statt in Gegenwart des Stabschefs, der Führer der SA-Gruppen Berlin-Brandenburg und Ostmark, Obergruppenführer von Jagow und Mantzen und des Chefs des Erziehungsamtes der Obersten SA-Führung, Obergruppenführer Lupten. Nach einleitenden Worten des Chefs des Kulturkreises der SA., Obersturmbannführer Hermel, lasen aus ihren Werken Gerhard Schumann, Herbert Döhme, Bernd Vembke und Otto Pank. Am Mittwoch früh verammelten sich die Mitglieder des Kulturkreises auf dem Nikolai-Friedhof an einer Gedächtnisstunde am Grab Horst Wessels, wo Obersturmbannführer Hermel einen Kranz niederlegte. Von dort aus begaben sich die Kulturkreismitglieder in das Ruhepolitische Amt der NSDAP., wo sie von Reichsleiter Rosenberg empfangen wurden.

Dem Appell an die Charakterwerte gefolgt

Reichsleiter Alfred Rosenberg empfing am Mittwoch vormittag die Mitglieder des SA-Kulturkreises. Nach einer einleitenden Begrüßungsansprache durch Obersturmbannführer Hermel vom Kulturkreis der SA. ergriff Reichsleiter Alfred Rosenberg das Wort.

Er führte aus, daß jede große Gliederung der Bewegung naturgemäß ihr eigenes Wesen habe, und daß jede Aufgabe, die sie erhalten habe oder die sie sich aus eigenem inneren Drang selbst erwählt habe, irgendwie auf ihre Menschen sich formend auswirken müsse. Es werden sich immer Menschen finden, die diesen Aufgaben und den sich daraus ergebenden inneren Ergebnissen Ausdruck verleihen. Auf diese Weise sind die Pioniere der Bewegung entstanden und die Kampflieder der SA. Das früher in einem kleinen Kreise begrenzt entstand, habe nach und nach die gesamte Bewegung mit neuem gläubigen Willen erfüllt. Nur auf diese Weise werden sich alle künftigen Kräfte in den Formationen auswirken können. Darum sei die Entstehung des Kulturkreises der SA. in der von ihm gewählten Form besonders zu begrüßen, weil hier nicht eine durchgegliederte Organisation mit Vertretern bis nach unten zu jeder Ortsgruppe entstanden sei, sondern eine Zusammenfassung aller geistigen Kräfte, die dem Appell an die Charakterwerte ihrer Gliederung gefolgt seien oder sich innerlich zu diesem Appell bekennen hätten. Das ist eine der wesentlichsten Tatsachen, die den SA-Kulturkreis auszeichnen und die im Rahmen der gesamten Bewegung Lebensberechtigung und Lebensinhalt erhalten.

Reichsleiter Alfred Rosenberg blieb nach seiner Ansprache mit den Mitgliedern des SA-Kulturkreises in lauschendster Atmosphäre zusammen.



Otto Pank, Kulturpreisträger der SA. Stabschefs Otto Pank erhielt den Kulturpreis für sein Buch „Die deutsche Trilogie“. (Weltbild-Wagenburg — M.)

Kulturpreisträger der SA.

Colar Gieseler, Hans Jöberlein, Otto Pank
Aus Anlaß der achten Wiederkehr des Totgedächtnisfeier für Horst Wessel veranstaltete der Kulturkreis der SA. am Mittwoch in Berlin eine eindrucksvolle Gedächtnisstunde. Im Mittelpunkt der Feier stand die Aufführung der Kantate „Ewig lebt die SA.“ von Gerhardt Wengel, Musik von Erich Fuder. Obersturmbannführer Hermel zeichnete dann das Leben Horst Wessels als Freiheitskämpfer.

Im Anschluß an seine Worte verkündet Obersturmbannführer Hermel die Namen der Träger des Kulturpreises der SA. Den ersten Preis für bildende Kunst erhielt der im Januar d. J. verstorbenen Bildhauer Stabschefs Colar Gieseler für die von ihm geschaltene Horst-Wessel-Büste. Den Preis für Schrifttum und Dichtung erhielten Oberführer Hans Jöberlein für sein Buch „Der Befehl des Gewissens“ und Stabschefs Otto Pank für seine Romantrilogie „Wolf im Feuer“, „Kation in Rot“ und „Land im Licht“.

Neu in den Kulturkreis berufen wurden durch Stabschef Rube mit Wirkung vom 24. Februar: Stabschefs Hermann Craf, Sturmbannführer Hans Sponholz, Sturmbannführer Dr. Gerhard Krüger und Sturmbannführer Ober.



Colar Gieseler, Kulturpreisträger der SA. Der verstorbenen Bildhauer Colar Gieseler erhielt nachträglich für seine beiden Werke „Horst-Wessel-Büste“ (unter Bild) und das „SA-Sportabzeichen“ den Kulturpreis. (Weltbild-Wagenburg — M.)

Welche Zigarette rauchen Sie?



Wenn Sie diese Frage vier Rauchern einer 4 1/2 Pf.-Zigarette vorlegen, werden Ihnen im allgemeinen drei antworten: **OVERSTOLZ** (denn 75% des Gesamtverbrauchs in dieser Preislage entfallen allein auf diese Marke). Wir glauben auch den Grund dafür zu kennen: Bei der **OVERSTOLZ** tritt das Aroma des Mazedonen-Tabaks besonders rein hervor, weil man diese Zigarette immer frisch bekommt. Und das liegt wieder an ihrer fugendichten Packung.

12 OVERSTOLZ 50 PFENNIG Ohne Adst.

gemeinsamen Vorgehen der Komintern und der Roten Armee zur „Verteidigung Chinas und Spaniens“ das Wort geredet wird.

Der „Säuberungsprozess“ in der roten Armee noch nicht beendet

Was die Ordensliste verrät — Immer neue Liquidationen — GPU-Funktionäre in der roten Armee

Kraftquelle. Deshalb ist es um so notwendiger, die brüderlichen Hände zwischen dem Proletariat der kapitalistischen Länder und der bolschewistischen Sowjetunion zu verwickeln...

Oberbefehlshaber des Militärbezirks anstelle des bisherigen Oberkommandierenden. Armeekommandant I. Ranges, Dubenko, ein bis dahin unbekannter Divisionkommandeur namens Goshin genannt...

Aus der Urteilsbegründung erfährt man die bemerkenswerte Tatsache, daß in dieser Republik nicht weniger als 80000-90000 Stück Vieh eingezogen sind...

Kurzmeldungen vom Tage

Berlin. Der Reichsarbeitsführer Reichsleiter Konstantin Dietl, der Schöpfer des Reichsarbeitsdienstes, verstarb heute, am 24. Februar, in Berlin sein 63. Lebensjahr.

Systematische Irreführung der englischen Bevölkerung

Man bevorzugt sowjetische Schwindelmeldungen

London. Die Wiedereinnahme von Teruel durch die Nationalisten meldet die englische Presse wieder einmal in einer Weise, die bezeichnend ist für die Behandlung der spanischen Angelegenheit durch die englischen Zeitungen überhaupt.

Der geschlossenen hinter dem Premierminister Händen. Die Abstimmung sei ein großer persönlicher Triumph Chamberlains gewesen.

Handelsminister Stankey erkrankt

Der französische und der italienische Botschafter bei Lord Plimouth

London. Der „Daily Telegraph“ berichtet, daß Handelsminister Stankey erkrankt sei. Das Blatt bedauert dies umso mehr, als gerade jetzt der Valera in London sei...

Englands Handelsmarine im Kriegsfalle

Neue Pläne der Admiralität

London. Dem Wottenkorrespondenten des „Daily Telegraph“ zufolge, hat die britische Marine neue Pläne fertiggestellt, auf Grund deren die Belieferung Großbritanniens mit Lebensmitteln und anderen wesentlichen Stoffen im Kriegsfalle sichergestellt werden soll.

Edens Nachfolge noch ungeklärt

Nachlässe Galina der Londoner Morgenpresse

London. Der Rücktritt Edens und alle damit zusammenhängenden Fragen interessieren die Londoner Morgenpresse auch heute Donnerstag außerordentlich stark, wennleich gegenüber den Vortagen eine sichbare Beruhigung eingetreten ist.

Heute 19 Uhr spricht Schuschnigg

Berlin. In Wien steht man mit einiger Spannung der Donnerstagsrede des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg im Bundesstag entgegen, die auch der deutsche Rundfunk übertragen wird.

Deutschland sucht Arbeiter

Amerikas Arbeitslosenzahl auf rund 9 Millionen gestiegen. Washington. Während sich in Deutschland der Mangel an Arbeitskräften immer stärker bemerkbar macht, steigt die Zahl der Arbeitslosen im Ausland eine stetig steigende Tendenz.

Die wahre Volkstümlichkeit Adolf Hitlers

Der Hauptschriftleiter der „Independence Belge“ über seine Eindrücke in Deutschland

Brüssel. Die „Independence Belge“ bringt gestern einen weiteren groß aufgemachten Bericht ihres in Berlin befindlichen Hauptschriftleiters Hiltaire unter der Überschrift: Die wahre Volkstümlichkeit von Adolf Hitler.

Wieder zwei Kommissare erschossen

11 neue Opfer der Moskauer Blaujüdis

Paris. Wie der „Temps“ aus Moskau meldet, hat der Oberste Gerichtshof der Sowjetrepublik Offizien im Kaukasus 11 neue Todesurteile gegen Sowjetfunktionäre, darunter gegen den ehemaligen Landwirtschaftskommissar der Republik und seinen Stellvertreter gefällt.

Mehrwöchige Forschungsfahrt

Untersuchungen in der westlichen Chines zur Förderung der deutschen Fischerei

Kiel. Am Mittwoch lief der Reichsforschungsdampfer „Vorkommen“ aus Kiel zum ersten Teil einer mehrwöchigen Forschungsfahrt in die westliche Chines aus.

Internationaler Scheckfälscher

vor dem Danziger Schwurgericht

Ein Jude schädigt die Großbanken Europas. Danzig. Heute Donnerstag begann vor dem Schwurgericht des Danziger jüdischen Bezirks Gericht gegen den internationalen jüdischen Betrüger Siegfried Goldkist und vier Helfershelfer wegen schwerer Urkundenfälschung, Betruges, Fahvergehens, Diebstahls und anderer Delikte.



Auch für Kaufleute ist Karneval

Die früheste Zeit des Karnevals beginnt für den Kaufmann nicht erst am Abend. Schon tagsüber kann er verspüren, daß sich mancher Kauf leichter vollendet wird. Die Menschen sind ihren Wünschen geneigter, was lange zurückstehen mußte, kann nun angeschafft werden.

Neues vom Tage in Bild und Wort



**Göring
in Warschau**

Generalfeldmarschall Hermann Göring, der vom polnischen Staatspräsidenten zur Jagd eingeladen wurde, traf am Mittwoch in Warschau ein und stattete im Laufe des Tages u. a. dem polnischen Außenminister Bed einen Besuch ab. — Generalfeldmarschall Göring mit dem polnischen Außenminister Bed.

(Eberl-Wagenborg-M.)



Ein glückliches Elternpaar
Kronprinzessin Juliana der Niederlande und Prinz Bernhard mit ihrem Töchterchen Beatrix.
(Weltbild-Wagenborg-M.)

Bilder unten

Die Reichsparteitagbauten nehmen Gestalt an. Die Arbeiten an den Reichsparteitagbauten in Nürnberg sind in vollem Gange, und schon jetzt zeichnet sich die Gestalt der einzelnen Bauten erkennbar ab. — Die Bauarbeiten an der Kongresshalle. (Weltbild-Wagenborg-M.)

General Franco an der Front bei Teruel. Der Generalissimus der nationalspanischen Truppen und Staatsoberhaupt des nationalen Spaniens, General Franco, an einem Kartentisch während der erfolgreichen Kampfhandlungen gegen die Roten, die jetzt zur Wiedereroberung von Teruel führten. (Associated Press-Wagenborg-M.)

Drei Schopenhauer-Gedenkmarken der Landespostdirektion Danzig



Anlässlich der Feiern zum 150. Geburtstag von Arthur Schopenhauer hat die Landespostdirektion Danzig drei Gedenkmarken herausgegeben. — Der Wert zu 25 Pf. in dunkelbrauner Farbe zeigt Schopenhauer im Alter von 30 Jahren nach einem Delgemälde des Frankfurter Malers Ludwig Sigmund Ruhl, die Stahlblaue 15 Pf. nach einem Bild von Julius Hameel, und auf der 40 Pf. in scharlachroter Farbe sehen wir ihn im hohen Lebensalter nach einer Daguerreotypie im Schopenhauer-Archiv zu Frankfurt a. M.
(Eberl-Wagenborg-M.)



Im Feuerkreis der Siebe

Verheberrechtschutz durch Verlagsanstalt Manz, München

63. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Andermatt ließ sich selten sehen. Er irrte hoch oben in den Wäldern des Zwiler Hornes auf Gemsen oder sifste in den Seitentälern Forellen. Die letzten Alpenrosen standen unter den Wänden am Zwiler Horn. In ihnen lauerte er Stundenlang, bis der scharfe Huftritt eines Gemsenrudels das Geräusch bewegte. Das waren seine Tage...

Eine Morgens folgte dem Echo seines Schusses ein gelender Schrei aus Menschenmund. Der Bod schnellte hoch und kollerte die Schotterhalde hinunter, bis er, ein dunkler Flecken im blendendweißen Gestein, liegen blieb.

Andermatt sprang auf, blickte sich um. Hundert Schritte seitwärts, auf dem Steig, der zur Kimmingerhütte führte, standen zwei Frauengestalten: Geertje und Inge. Sie hatten weder den Jäger, noch das Wild gesehen und waren anscheinend über den Knall erschrocken.

Der Baron winkte und rief. Geertje hob ihren Feldstecher an die Augen und suchte die Halde nach dem Bod ab. Als Andermatt näherkam, rief sie ihm entgegen:

„Das sieht Ihnen wieder ähnlich! Harmlose Wanderer so zu erschrecken!“

Der Baron entschuldigte sich lachend. „Wenn ich geahnt hätte, daß Sie in der Nähe sind, hätte ich mir den Schuß versagt, obwohl ich seit drei Stunden darauf gewartet habe,“ sagte er. „Woher so früh am Morgen?“

„Auf die Hütte. Inge war so lieb, mich zu begleiten. Sonst müßte ich ins Flachland fahren, ohne auch nur einmal Ihre Berge von oben gesehen zu haben, Sie merkwürdiger Ritter.“

„Ihrem Fuß werden solche Wanderungen besonders gut tun.“

„Ich möchte nur immer so flink eine Kusrede bei der Hand haben, wie Sie, Baron. Dann könnte ich mich ruhig meinem Schicksal anvertrauen,“ gab Geertje zurück.

„Darf ich wenigstens mit Ihnen gehen?“

„Wenn es Ihnen Spaß macht. Du hast doch nichts dagegen, Inge?“

Inge schüttelte lachend den Kopf. „Nicht im geringsten. Vielleicht kommen wir diesmal friedlicher miteinander aus, als das letztmal, Baron Andermatt,“ sagte sie belustigt.

Der wilde Konrad war aufs neue so überrascht von der Ähnlichkeit der beiden Schwestern, daß er keine Antwort wußte. „Sonderbar, sogar ihre Stimmen sind zum Verwechseln gleich, dachte er, während er sich wieder an Geertje Krueger wandte: „Sie müssen nur eine halbe Stunde Geduld haben, meine Damen, ich muß den Bod ausbrechen.“

„Und was machen wir dann mit dem armen Tier?“

„Mitnehmen. Der Wirt auf der Kimmingerhütte wird froh sein, wenn ihm einmal ein paar Pfund Fleisch ohne Trägerlohn ins Haus stehen.“

„Also flott, Konrad, wir warten.“

Andermatt legte seinen Stutzen ab und ließ sich durch das Gestrüpp hinuntergleiten. Es dauerte ziemlich lange, bis er die Grabensohle erreicht hatte und den jenseitigen Gang hinankletterte. Die beiden Mädchen ließen sich am Wegrand nieder.

„Weißt du eigentlich, daß Baron Andermatt meine erste Liebe war?“ sagte Geertje, das Fernglas absetzend.

„Ich habe es mir gedacht. Ganz zufällig wird dein Auftauchen im Ahrntal nicht gewesen sein.“

„Nein, Zufall war es nicht, das stimmt.“ Geertje dachte eine Weile nach. „Aber er hat mich rasch geheilt, der gute Konrad,“ fuhr sie fort. „Ich glaube, wenn ich mir damals nicht den Fußknöchel gebrochen hätte, wären wir nicht einmal Freunde geworden. Er hätte mich einfach wie ein durchgebranntes Schulmädchen zur Bahn gebracht und nach Holland zurückgeschickt. Das kann man schon von ihm haben.“

Die Holländerin setzte das Fernglas wieder an und wiederholte: „Ich bin geheilt. Die nächste, die in seinen Feuerkreis gerät, wirst du sein, Inge.“

Inge mußte hellauf lachen. „Du traust diesem Manns wahrhaftige Zauberkräfte zu, Geertje,“ sagte sie. „Kannst du mir vielleicht sagen, was an diesem Konrad Andermatt so einzigartiges ist, daß man ihm so rettungslos verfallen könnte?“

„Du mußt ihn näher kennenlernen, dann wirst du dich in ihn verlieben. Und wenn du dich in ihn verliebt hast, wirst du zugeben, daß er schon anders ist, als die andern.“

„Könnst du! Ein wunderbarer Beweis! Und wenn ich mich nicht in ihn verliebe?“

„Das ist ganz ausgeschlossen, Inge! Es gibt Männer, in die sich jede Frau verlieben muß. Ich weiß nicht, woran das liegt. Konrad ist ein solcher Mann. Er wird nie älter und war nie jünger — ich glaube, das ist das Geheimnis dieser Männer...“

Sie schwiegen, in Gedanken versunken. Als der wilde Konrad langsam den Steilhang hinaufstieg, fühlte Inge plötzlich ihr Herz pochen. Vergebens sagte sie sich vor, daß Geertje Kruegers Gerede ja nicht im geringsten der Wahrheit entspreche, daß Andermatt der Geliebte ihrer Schwester sei und ihr nicht mehr bedeuten dürfe als ein Bruder: mit jedem Schritt, den er näherkam, fühlte sie alles wiederkehren, was sie verleugnet hatte, vergessen glaubte. Sie schloß die Augen, sie hörte Anna Baumanns warnende Worte, sie sah den behäbigen Schwager Hans grauenhaft blaß, mit durchschossener Schläfe... Da rollten Steine in der Nähe, Geertje rief... Und da stand er vor ihr, erheit, lachend, jubelnde Lebensfreude in dem schmalen Kubengesicht, warf den Rucksack hin, aus dem die Bodläufe ragten, wuschte sich mit dem Handrücken eine Locke aus der Stirn.

Inge sah zu ihm auf. Sie wollte etwas sagen, die furchtbare Belloommenheit abschütteln; sie wollte aufspringen und die beiden allein lassen. Weg, nur weg aus der Nähe dieses Menschen, der ihr plötzlich mit überirdischen Kräften begabt schien!
(Fortsetzung folgt.)

